

**Bekanntmachung.** — Durch Verfügung der in Betracht kommenden Regierungen ist die Bücher-Lotterie zum Besten der Deutschen Bücherei außer in Preußen und Sachsen nunmehr auch genehmigt in Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig und Lippe.

Leipzig, den 15. Dezember 1924.

Der Direktor der Deutschen Bücherei.  
Dr. Heinrich Uhlenhuth.

**Die 1925 freierwerbenden Autoren.** — Der Tod hat im Jahr 1894 unter den Gelehrten, Schriftstellern und Dichtern reiche Ernte gehalten, und es ist darum die Zahl der Autoren und Werke, für die am 31. Dezember 1924 die Schutzfrist abläuft, eine ganz bedeutende. In erster Linie sind zwei Koryphäen der Wiener medizinischen Fakultät zu nennen: der am 6. Februar 1894 in Abbazia verstorbenen **Theodor Billroth**. »Sein Lieblingswunsch, sich mit dem Blick auf Meer und Berge zum Sterben niederzulegen, war in Erfüllung gegangen«, so schreibt Dr. Georg Fischer, der Herausgeber der Briefe Billroths. Dieses schätzenswerte Sammelwerk zeigt nicht bloß den berühmten Chirurgen, sondern auch den begeisterten Musiker und Burgtheaterenthusiasten. So heißt es in einem Briefe vom 15. Oktober 1888 an Professor Seegen: »Ach, hätten Sie das Parzenlied von der Wolter vorgestern gehört! Das Entstehen und das Vergehen der Welt lag darin.« Billroth hat auch ein populär-medizinisches Werk geschrieben: »Krankenpflege im Hause und im Hospital«, dessen 9. Auflage 1919 von Georg Juny herausgegeben wurde. — Weiter der ebenso unvergeßliche Anatom **Josef Hyrtl**, der hochbetagt am 17. Juni 1894 in Perchtoldsdorf, wofür er ein Waisenhaus schuf, gestorben ist. Von seinem weltberühmten »Lehrbuch der Anatomie« ist 1889 die 20. Auflage erschienen. Für seine persönliche Richtung ist ein kleines Büchlein, die Inaugurationsrede »Die materialistische Weltanschauung unserer Zeit«, charakteristisch. — Ferner ein Wiener Dichter, der dem Kreise um Grillparzer nahestand, **Ludwig August Frankl**, der Anreger zur Errichtung des Schiller-Denkmal. Im Jahre 1880 erschien eine dreibändige Sammlung seiner poetischen Werke, und daneben gab er ein paar kleine Bändchen, enthaltend anekdotische Beiträge zur Biographie Grillparzers, Sebbers, Lenaus und Raimunds, heraus. — **Elisabeth Gläd**, deren unter dem Pseudonym **Betty Paoli** veröffentlichte lyrische und epische Gedichte vor dreißig Jahren von Marie Ebner-Eschenbach in der »Neuen Freien Presse« gerühmt wurden; sie schrieb auch ein literargeschichtliches Werk über »Grillparzer und seine Werke«. — Der Name Dr. med. **Heinrich Hoffmann** sagt einem nicht viel; fügt man aber hinzu: »der Dichter und Zeichner des Struwwelpeters«, so schmunzelt und lächelt klein und groß; die einen haben gegenwärtig den Genuß, die andern in der Erinnerung. Die erste Auflage erschien 1847, als des Verfassers, des dirigierenden Arztes der Frankfurter Irrenanstalt, Sohn drei Jahre alt war, für diesen schrieb und zeichnete er den Struwwelpeter; bis jetzt erreichte das klassische Buch der Kinderstube, das zahlreiche Nachahmungen hervorrief, nicht weniger als 526 Auflagen. — Einen starken Publikums Erfolg hatte auch der Dichter **Friedrich Wilhelm Weber** mit seinem den Kampf des ächtlichen Heldentums gegen das Christentum schildernden Epos »Dreizehnlinden«; bereits 1896 erschien die 70. Auflage. — Endlich seien genannt **Franz Bonn**, bayerischer Jurist und Humorist, der Gedichte und Theaterstücke schrieb und auch unter dem Namen »von Miris« ein geschätzter Mitarbeiter der »Fliegenden Blätter« war. — **Heinrich Brugsch**, der berühmte Forscher auf dem Gebiete der ägyptischen Altertumskunde, der Naturforscher **Hermann Helmholtz** und **Otto Devrient**, zuletzt Leiter des Hoftheaters in Berlin, von dem einige Dramen und Festspiele herrühren.

Friedrich Schiller, Wien.



**Eingetragenes Warenzeichen.** — Die Verlagsbuchhandlung Fleischhauer & Spohn in Stuttgart teilt mit, daß ihr unter dem 6. d. M. erteiltes Warenzeichen beim Reichspatentamt in Berlin unter Nr. 325146 Klasse 28. Markenzeichen F 22788 eingetragen worden ist. Dieses Warenzeichen findet bei ihren Verlagsbüchern und sonstigen Verlagserscheinungen Anwendung.

**Leipziger Graphische Werke A.-G. vorm. Vogel & Vogel G. m. b. H.** in Leipzig-Neudörf. — Im Anschluß an den Generalversammlungsbeschuß über die Umstellung auf Goldbasis im Bbl. Nr. 291 tragen wir noch nach, daß den alten Stammaktionären auf je 2 alte Aktien à 1000 Papiermark eine Goldmark-Aktie über 100 Mk. gewährt wird, sodas für die alten Aktionäre (Besitzer aller vor Oktober 1923

ausgegebenen Aktien) rechnerisch die Zusammenlegung 20 : 1 beträgt, während das Gesamtkapital von 20 Millionen Mark auf 400 000 Gm. herabgesetzt wird. Nach Mitteilung der Verwaltung ist das Werk gut beschäftigt.

**Ein seltenes Jubiläum.** — In diesem Jahre erlebte die Damm'sche Klavierschule (Steingraber-Verlag in Leipzig) ihre 500. Auflage, die in wenigen Tagen nahezu ausverkauft wurde. Zur Feier dieses Jubiläums ist sie in zeitgemäßer Neugestaltung, nach modernen pädagogischen Grundsätzen bearbeitet von Th. Maillard, erschienen. Diese Neufassung rechtfertigt auch noch heute die Verbreitung, die diese Musikfibel bisher in weit über 2 Millionen Exemplaren in 12 verschiedenen Sprachen gefunden hat. Unter dem Pseudonym Gustav Damm verbirgt sich bekanntlich der verstorbene Musikalien-Verleger Th. Steingraber, der Gründer des angesehenen Musikverlags seines Namens.

**Illustrierte Märchenausgaben.** — Eine uns nahestehende deutsche Autorin, die in erprobter Weise für die Verbreitung des deutschen Buches wirbt, wünscht in einem angesehenen finnischen illustrierten Blatt einen größeren Aufsatz mit Bildproben über die neuere deutsche Märchenillustration zu veröffentlichen. Der Auslandsausschuß des Börsenvereins (Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel) bittet die interessierten Verleger um Einsendung von bibliographischen Unterlagen, Prospekten, Photographien einschlägiger Illustrationen (keine Altschees, da es sich um Wiedergabe in Tiefdruck handelt) und um kurze Angaben über die betreffenden Künstler (Biographisches, Produktion) zur Weiterleitung an die Verfasserin. Der Auslandsausschuß glaubt, eine sorgfältige Beachtung dieser Bitte den Verlagsfirmen ans Herz legen zu sollen, da bislang die Illustratoren Dulac und Rackham in Finnland das Feld beherrschen. Das Publikum weiß so gut wie nichts von den hervorragenden Leistungen unserer modernen deutschen Künstler und kennt nicht einmal die Namen von Reid, Slevoigt, Rubin, Strathmann, Preetorius, Doerschelmann, um nur einige aus der Fülle herauszugreifen. Es ist daher für den beteiligten Verlag von erheblichem Belang, den Plan der deutsch-finnischen Autorin zu unterstützen. Der Verlag hat auch — allgemein gesprochen — alle Veranlassung, auf dem Wege über die ausländischen Zeitschriften und Zeitungen das lebendige Interesse für das deutsche Buch zu wecken, und sollte keine Gelegenheit dazu ungenutzt vorübergehen lassen.

Dr. von Löwis of Menar.

**Ausstellung alter Kinderbücher in Berlin.** — Mit dieser Ausstellung von Kinderbüchern aus dem Besitze der Bibliothek Sobredker und der Staatlichen Kunstbibliothek in Berlin, die der Mauritius-Verlag in der Staatlichen Kunstbibliothek (8.—31. Dezember 1924) veranstaltet, beschreitet er einen neuen Weg, die Schätze schwer zugänglicher privater Sammlungen und der Archive staatlicher Bibliotheken in den Dienst der Buchpropaganda zu stellen. Die Ausstellung, die in chronologischer Anordnung die Entwicklung des Kinderbuches von den Holzschnittfibel bis zu den Lithographien am Ende des vorigen Jahrhunderts zeigt, bietet eine große Menge seltenen Materials, das für den Buchhändler und besonders für den Kunsthändler von großem Interesse ist. Neben den gut erhaltenen Originalausgaben von Kinder- und Bilderbüchern aus diesem Zeitraum hat man in dem Ausstellungsraum eine ganze Anzahl Originalzeichnungen von Hoffmann, Ludwig Richter, Struwwelpeter-Hoffmann und anderen ausgestellt, die es ermöglichen, gedruckte Nachbildungen mit den Originalen zu vergleichen. Die Ausstellung enthält einen Teil des Materials für das soeben im Mauritius-Verlag erschienene Werk von Sobredker, Alte vergessene Kinderbücher, ohne aber den Reklamegedanken in den Vordergrund zu stellen.

**Die Wiedergeburt der Sphinx.** (Vergl. Bbl. Nr. 279, S. 17 537.) — Am 2. Dezember ist die Sphinx, der Verein jüngerer Buchhändler in Hamburg-Altona (gegründet am 24. VIII. 1862) neu gegründet worden. An der von Herrn Ernst Maasch einberufenen und geleiteten Versammlung im Sitzungssaal B der Detailistenkammer nahmen 35 Kollegen teil. Die Hauptpunkte der Tagesordnung — Neubildung des Vereins auf Grundlage der bestehenden Satzungen und Wahl des Vorstandes — wurden nach einleitenden Worten des Herrn Maasch schnell erledigt. Der vorläufige Vorstand besteht aus den Herren:

Hans R. H. Isleib (i. H. Richard Hermes Verlag), Vorsitzender, Hamburg 23, Peterskampweg 54.

Arnold Schmoller (i. H. E. Boysen, Buchhandlung), Schabmeister, Altona a. E., Langensfelderstr. 43.

Wilhelm Nuoff (i. H. Boysen & Maasch, Buchbdlg.), Schriftführer, Altona a. E., Kleine Mühlenstr. 38 II.